

B e r a t u n g s f o l g e:

- | | | | |
|---|------------|--------------|---|
| 1. Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule | 26.09.2017 | Vorberatung | N |
| 2. Kreistag | 17.10.2017 | Entscheidung | Ö |

Franz Baur/15.09.2017

gez. Dezernent / Datum

Ravensburg, St. Elisabethen-Klinikum - Kostenbericht 2. Bauabschnitt

I. Beschlussentwurf:

Die Anpassung der Projektinhalte

- a) Verzicht auf den Umbau des Bauteil F zu Verwaltungsnutzung und
- b) Anpassung Liegenezufahrt an das Höhenniveau der Neubauten

wird freigegeben.

Das Projektbudget wird nach Anpassung aus Fortschreibung der Kostenprognose und nach Anpassung der Projektinhalte auf 121.600.000 € neu festgesetzt.

II. Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

Mit dem Startschuss für das Projekt „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ im Jahr 2007 wurde der Eigenbetrieb IKP vom Kreistag mit umfangreichen Handlungsvollmachten und Zuständigkeiten ausgestattet, um eine effiziente Umsetzung des Projekts zu gewährleisten. Die Verwaltung wurde beauftragt, in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung des Projektbudgets und die erforderlichen Anpassungen aufgrund von allgemeinen Baupreissteigerungen zu berichten.

Die Verwaltung hat zusammen mit den Projektsteuern in den folgenden Jahren den Gremien jährlich Kostenberichte mit den Darstellungen zu den aktuellen Sachstän-

den, Projektentwicklungen sowie zu Prognosen und wesentlichen Projektrisiken vorgelegt.

Der letzte Kostenbericht wurde im Juni und Juli 2016 in den Gremien beraten, daraus ergab sich eine Kostenprognose für den 2. Bauabschnitt in Höhe von 120.985.000 €.

a) Projektbudget

In seiner Sitzung vom 10.10.2013 hat der Kreistag den 2. Bauabschnitt des Projekts Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth zur Realisierung freigegeben. Bestandteil des 2. Bauabschnitts sind die Errichtung des Bauteils C, Neubau Notfall- und Intensivgebäude mit Hubschrauberlandeplatz, und des Bauteils D, Neubau des Frauen- und Kinderzentrums sowie nachlaufende Maßnahmen in Bestand.

Das Projektbudget wurde auf insgesamt 117.060.000 € (einschließlich der Baumaßnahme ZfP, welche über Mietvorauszahlungen refinanziert ist) festgesetzt.

Für den 2. Bauabschnitt erhält der Landkreis Ravensburg vom Land Baden-Württemberg eine Förderung in Höhe von 63,75 Mio. €, die der Kreistag in seiner Sitzung vom 10.10.2013 angenommen hat.

b) Anpassung Projektinhalte

Ehem. Interimistischen Intensiv- und Notfallgebäude, Bauteil F

In der im Jahr 2013 vorgestellten und freigegebene Entwurfsplanung, war als letzter Baustein im Projekt „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ die Unterbringung der Verwaltung zu realisieren. Die Nutzflächen der Verwaltung waren in der Ebene 3 des Bauteil B, dem Behandlungsbau, und in den Ebene -2 bis Ebene 0 im Bauteil F geplant. Das Bauteil F wurde im Jahr 2009 als erste bauliche Maßnahme zur Entlastung des Klinikbetriebs, zur Ermöglichung von Etappierungen und zur Freimachung des Baufeldes für die Errichtung des neuen Bettenhauses, des Bauteil A, ab dem Jahr 2010, erbaut.

In den vergangenen vier Jahren seit Fortschreibung des Raumprogramms für die Verwaltungsunterbringung hat sich der Flächenbedarf verändert. Für die Verwaltung sind die ursprünglich im Krankenhausgebäude geplanten Flächen nicht mehr darstellbar. Die für medizinisch-pflegerische Nutzung erstellten Räumlichkeiten des Bauteils F sind für eine Nutzung durch die Verwaltung zudem relativ groß geschnitten und mit Medien (Med.Gasen) ausgestattet.

Hinsichtlich der Anbindung des Gebäudes an die Klinikbereiche, vor allem wegen der Nähe zu den medizinischen Funktionsbereichen wurden in diesem Jahr Überlegungen hinsichtlich möglicher Kooperationen und Umnutzungen zu Praxisräumen sowie eines ambulanten OP-Zentrums als sinnvolle Ergänzungen zum Portfolio der OSK angestellt.

Von einer Umnutzung des Bauteil F innerhalb des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ sollte abgesehen werden. Stattdessen sollten im Jahr 2018

Bemühungen der OSK unterstützt werden, eine für das Portfolio der OSK ergänzende medizinische Nutzung der Flächen des Bauteil F voranzutreiben.

Durch die nicht weiterverfolgte Umsetzung der Baumaßnahmen ergeben sich Einsparungen Höhe von 0,936 Mio.€. Auswirkungen auf den Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg ergeben sich dadurch keine, da diese Maßnahmen nicht Inhalt eines Förderantrages sind.

Liegendkrankenzufahrt

Nach Abbruch des Bettenhauses West kann die Liegendkrankenzufahrt zur neuen Notaufnahme im Bauteil D baulich hergestellt werden. Bis zu deren Fertigstellung wird durch die Rettungsdienste und Krankentransporte interimistisch der Südeingang für Liegendkrankentransporte genutzt.

In der im Jahr 2013 freigegebenen Entwurfsplanung ist vorgesehen, das Bettenhaus West bis auf die Bodenplatte des Erdgeschosses (Ebene 0) zurückzubauen und vom Wirtschaftshof eine Auffahrt auf die Ebene 0 zu errichten. Auf der Bodenplatte der Ebene 0 des ehem. Bettenhaus West werden die Garagen, Parkmöglichkeiten und die Vorfahrt zur neuen Notaufnahme errichtet. Die Untergeschosse des ehem. Bettenhaus bleiben in der vorhandenen Raumstruktur bestehen. In diesen Geschossen waren auch Einrichtungen der Strahlentherapie untergebracht.

Im Rahmen der Fortschreibung der Entwurfsplanung für den Neubau der Strahlentherapie, die auf der Südseite des Bettenhauses West angeordnet ist, konnten die Raumstrukturen für den Neubau der Strahlentherapie optimiert werden. Aufgrund der Verbesserung der Raumstrukturen war es möglich, alle Räume der Strahlentherapie aus den Untergeschossen des Bettenhauses West in den Neubau zu verlagern. Dies eröffnet die einmalige Möglichkeit, mehrere Verbesserungen in dem nachträglich nur schwer zugänglichen Bereich zum jetzigen Zeitpunkt wirtschaftlich vorzunehmen.

Durch den Rückbau des gesamten Bettenhaus West, also auch der Untergeschosse, kann eine Neuerrichtung eines Untergeschosses erfolgen, welches der Höhensituation der Neubauten angepasst ist.

Die Anpassung der Geschossebenen des Sockelgeschosses an die neuen Bauteile des 1. und 2. Bauabschnitts sowie die Möglichkeit, die Raumstrukturen in einem neuen Sockelgeschoss (Untergeschoss) frei zu gestalten, bringt eine Vielzahl von Vorteilen für den künftigen Betrieb und die Bewirtschaftung der Krankenhausliegenschaft:

- ✓ **Ebene 0: Anfahrt Rettungsdienste/Liegendkranke**
Nach der ursprünglichen Planung muss aufgrund des Höhenunterschiedes zwischen dem bestehenden Untergeschoss und dem Neubau der Zugang zur neuen Notaufnahme über eine Rampe ins Gebäude stattfinden. Diese Planungssituation stellt sich für den Betrieb als ungünstig dar. Mit der neuen Planungsvariante kann das Bauteil C, der Zugang zur Notaufnahme, ebengleich ohne Rampen erschlossen werden.
- ✓ **Ebene -1: Logistikverteilung keine Rampe im Gebäude**
Ebenfalls wie in der Ebene 0 sind Rampen zu Erschließung der bestehenden

Gebäudes an den Neubau notwendig. Auch in der Ebene 0 können durch die Realisierung der neuen Planungsvariante ebenengleiche Zugänge hergestellt werden. Die neue Situation kann die Transportlogistik der Ver- und Entsorgung für die gesamte Liegenschaft wesentlich erleichtern.

✓ **Ebene -1: Freie/Optimale Raumaufteilung möglich**

Die neue Planung ermöglicht die bestehenden alten Raumstrukturen aufzugeben und den neuen Bedürfnissen und Erfordernissen anzupassen. Die neue Planung eröffnet außerdem die Option, Räume für eine Notarztwache in der Ebene -1, unmittelbar angrenzend an den Wirtschaftshof mit Garage des Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF) einzurichten. Die Verortung des NEF in den Bereich des Wirtschaftshofes verbessert das Flächenangebot für die Rettungs- und Krankenfahrzeuge vor der Notaufnahme. In Spitzenzeiten befinden sich bis zu 11 Fahrzeugen gleichzeitig auf der Liegenkrankenvorfahrt. Außerdem verkürzen sich die Laufwege des Einsatzpersonals Rettungsdienst, mit Auswirkung auf die Verkürzung der Ausrückzeiten.

✓ **Zusätzlicher LKW-Stellplatz im Wirtschaftshof**

Durch die mögliche veränderte Grundrissgestaltung in der neuen Planung kann ein zusätzlicher LKW-Stellplatz im Wirtschaftshof entstehen. Für die Ver- und Entsorgung von Gütern bildet der Wirtschaftshof mit der Andienung an das Gebäude ein „Nadelöhr“, das spürbar entlastet wird und logistische Veränderungen auch in der Zukunft möglich sind

✓ **Zusätzlicher Platz/Raum für Container im Wirtschaftshof**

Ebenfalls durch die veränderte Grundrissgestaltung kann ein zusätzlicher Containerstandort im räumlich begrenzten Wirtschaftshofe auf der Westseite des Klinikgeländes entstehen.

Die Kosten der Maßnahme betragen insgesamt rund 850.000 €. Das Projektbudget soll um diesen Betrag erhöht werden. Die Finanzierung erfolgt durch die OSK durch den erhöhten Finanzierungsbeitrag des Jahres 2017. Der Aufsichtsrat der OSK hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2017 über die Maßnahme beraten und befürwortet die Umsetzung der neuen Planungsvariante.

c) Rahmentermine

Der Neubau des Notfall- und Intensivgebäudes mit Hubschrauberlandeplatz (BT C) und des Frauen- und Kinderzentrums (BT D) konnte innerhalb der vorgegebenen Rahmentermine fertiggestellt werden. Seit Januar 2017 erfolgten die technischen Inbetriebnahmen. In den Monaten Juni und Juli dieses Jahres konnten nahezu alle baulichen Leistungen vom Landkreis Ravensburg abgenommen werden. Am 18. Juli d. J. fand die Begehung der baurechtlichen Abnahme mit dem Baurechtsamt der Stadt Ravensburg statt.

Gleichzeitig zu den baulichen und technischen Abnahmen erfolgten seit Juni d.J. die Einbringung und Verortung der Ausstattung und Möblierung sowie die Einbringung und Inbetriebnahme der aktiven IT-Komponenten.

Am 01. September d. J. wurden die Bauteile C + D mit insgesamt 37.000 m² BGF an die Oberschwabenklinik übergeben. Seit September erfolgt die Inbetriebnahme und

der Bezug der Bauteile C und D durch die Oberschwabenklinik.

Nach den durchgeführten Inbetriebnahmen der neuen Bauteile, dem Umzug der Pforte und mehreren administrativen Bereichen, den Umzügen von medizinischen Funktionseinheiten und Pflegestationen, können ab Ende November 2017 die nachlaufenden Baumaßnahmen beginnen:

Das ehem. Bettenhaus West kann rückgebaut und bis Ende 2018 die Liegendkrankenzufahrt zur neuen Notaufnahme im Erdgeschoss des Bauteils C - verbunden mit den Umbaumaßnahmen im Wirtschaftshof der Klinik auf der Westseite - hergestellt werden. Nach Abschluss des 2. Bauabschnitts können in den Gebäuden des 1. Bauabschnitts die baulichen Nachläufer ausgeführt werden (Umbau Ebene 3 Behandlungsbau, Umbauten Ebene 1 Funktionsbau und Umbau Ebene 0 BT A, jetziger Eingangsbereich sowie die Gebäudefassaden an verschiedenen Bereichen). Das Hochhaus, welches erhebliche bauliche Mängel aufweist, soll bis Ende 2018 rückgebaut und die Außenanlagen bis 2019 fertiggestellt werden.

Die vorgezogene Realisierung der Strahlentherapie, inhaltlich Bestandteil des Bauteils C, wurde vom Kreistag im Mai 2015 beschlossen. Dadurch konnte ein zeitlich früherer Austausch der Linearbeschleuniger in der Klinik für Radioonkologie erreicht werden. Die Räumlichkeiten der Strahlentherapie sind bereits im 2. Quartal 2015 an den Klinikbetrieb übergeben worden.

d) Aktueller Projektstand

Planung

Für die nachlaufenden baulichen Maßnahmen, welche nach den Umzügen und Inbetriebnahmen der neuen Bauteile durchgeführt werden können, wird zur Zeit **die Ausführungsplanung** erarbeitet. Die Ausführungsplanung entspricht mit ihrem Ist-Stand den Vorgaben aus den Festlegungen der Rahmenterminplanung. Die Planungen werden im September d. J. mit den Nutzervertretern der OSK final abgestimmt und bis Ende November 2017 fertiggestellt und freigegeben. Wesentliche Inhalte der baulichen Nachläufer sind:

- Rückbau des Bettenhaus West inkl. Rückbau des Verbindungsbauwerks zum Bauteil B, Behandlungsbau
- Umbau der Ebene +3 im Bauteil B, Behandlungsbau
- Umbau der Fassade Süd und West
- Neubau der Liegendkrankenzufahrt mit Anpassung Wirtschaftshof
- Umbau des interimistischen Haupteinganges im Bauteil A, Bettenhaus
- Bauliche Anpassungen der Pat. Zimmer in der Ebene +1 Bauteil A
- Fertigstellung der Decken in den Ebenen -1 und -2 im Bauteil B
- Rückbau des Hochhauses
- Herstellung der restlichen Außenanlagen

Auftragswesen/Vergabeverfahren

Für die Bauabwicklung des 2. Bauabschnitts wurden bisher über 200 Bauaufträge

(VOB) abgeschlossen. Davon sind rund 120 Aufträge europaweit oder national (öffentlich) ausgeschrieben und beauftragt worden.

In den vergangenen Jahren lief es für die Bauwirtschaft passabel. Dies zeichnet sich bei den öffentlichen Auftraggebern durch eine geringe Beteiligung bei den öffentlichen Vergabeverfahren und bei der Preisfindung ab. Teilweise mussten Ausschreibungen mangels Bietern aufgehoben werden.

Im Rahmen der Vergabeverfahren waren bei der Abwicklung der Bauteile C + D 13 Rügen von Bietern zu bearbeiten. In drei Fällen wurde von Bietern die Vergabekammer Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe angerufen. In allen Fällen konnte der Eigenbetrieb IKP das Verfahren für sich entscheiden.

Für die nachlaufenden Leistungen ab 2018 sind weitere rund 40 Bauaufträge zu vergeben.

Die Vergabeverfahren für die anstehenden Rückbauarbeiten sollen ab Anfang Oktober d.J. veröffentlicht und durchgeführt werden. Für die noch zu beauftragenden Bauleistungen sollen die Verfahren überwiegend über den Jahreswechsel und im ersten Quartal 2018 durchgeführt werden.

Baumsetzung

Die **Bauarbeiten** für die Bauteile C+D sind abgeschlossen.

Die Bauteile wurden termingerecht am 01. September d. J. an die Oberschwabenklinik übergeben. Die errichteten Lüftungs- und Kälteanlagen sowie die verschiedenen Verteileranlagen für Wasser, Wärme, Kälte, Strom etc. wurden in den vergangenen Monaten sukzessive in Betrieb genommen. Es wurden Abnahmen und Einweisungen durchgeführt. Zurzeit finden in den Gebäuden noch wenige Mängelbeseitigungen statt.

Mit Abschluss des 1. Bauabschnitts wurde ein Energiemanagementsystem implementiert, um die Energieflüsse transparent zu machen und den Anlagenbetrieb zu optimieren. Mit dem 2. Bauabschnitt wurden weitere Erzeuger und Verbraucher auf das Gesamtsystem aufgeschaltet. Diese Anlagen und Systeme werden zurzeit in die bestehenden Steuerungen und Systeme integriert. In den nächsten Wochen werden Betrieb der technischen Anlagen und Geräte analysiert und weiter optimiert.

Der Bezug der neuen Räumlichkeiten in den Bauteilen C+D durch die Oberschwabenklinik findet im Zeitraum vom 13.09. bis Mitte November 2017 statt.

Die baulichen Leistungen für die nachlaufenden Maßnahmen werden ab Ende November 2017, beginnend mit der Außerbetriebnahme des Bettenhaus West, starten. Der Rückbau des Bettenhauses West beginnt im Januar 2018. Unmittelbar an den Rückbau soll an gleicher Stelle die Zufahrt zur neuen Notaufnahme im Bauteil D hergestellt und der Wirtschaftshof ausgebaut werden. Diese Maßnahmen sollen bis Dezember 2018 abgeschlossen sein.

Die nachlaufenden Umbaumaßnahmen in den Gebäuden starten ab April 2018 und dauern ca. 12 Monate. Sie sollen bis zum Ende des 1. Quartals 2019 fertiggestellt

sein. Nach Inbetriebnahme der neuen Liegendkrankenzufahrt werden beginnend im Frühjahr 2019 die restlichen Außenanlagen auf der Südseite der Bauteile C und D und am bisherigen Standort des Hochhauses bis zum Herbst 2019 fertiggestellt.

e) Aktuelle Kostensituation

Das dem Eigenbetrieb IKP nach Beschlüssen durch die Gremien zur Verfügung stehende **Gesamtbudget für die Bauleistungen für den 2. Bauabschnitt beträgt 117.060.000 €**. Davon sind bis heute 105.208.549 € in Bau- und Planungsaufträge zugeteilt und gebunden. Das entspricht 89,9% des Projektbudgets. Damit stehen aus dem Budget noch Finanzmittel in Höhe von 11.851.451 € zur Verfügung. Hinzu kommen die oben dargestellten zusätzlichen 850.000€ aus der Projektänderung „Anfahrt Rettungsdienste/Liegendkranke“.

Für die noch zu beauftragenden Leistungen sind noch Finanzmittel in Höhe von 12.439.726 € auf der Preisbasis 2. Quartal 2012, d.h. ohne Berücksichtigung der Baupreissteigerung, einzuplanen. Für Unvorhergesehenes, Baupreissteigerungen und anderen Risiken sind nach dieser Darstellung noch Mittel in Höhe von rund 0,21 Mio. € verfügbar.

Baupreissteigerung

Die für die Kostenberechnung zugrunde gelegten Baupreise beziehen sich auf das Baupreisniveau des 2. Quartals 2012. Seit Festschreibung des Bauprojektbudgets sind die Baupreise gem. Preisindex bis zum 2. Quartal 2017 um insgesamt ca. 12,7 Punkte gestiegen. Das entspricht einer jährlichen durchschnittlichen Steigerung von 2,4 Punkten. Die Baupreissteigerung liegt im Rahmen der in der Sitzung des Kreistags am 10.10.2013 dargestellten möglichen Entwicklungen. Seinerzeit wurde von einer jährlichen Baupreissteigerung von 3%, also rund 3 Punkten ausgegangen.

Schon in den vergangenen Gremienberatungen seit 2013 war zu erkennen, dass die anhaltend steigende Baupreisentwicklung nicht innerhalb des Projektbudgets aufgefangen werden kann.

Für die vergebenen Bauaufträge der vorbereitenden Maßnahmen und der Strahlentherapie sind die Baupreissteigerungen aufgrund der frühen Vergabezeitpunkte und Ausführungstermine zu vernachlässigen.

Für die vergebenen Bauaufträge der Bauteile C + D wurde die Baupreissteigerung anhand der gewerkespezifischen Indizes jeweils zum Zeitpunkt der Beauftragung der Gewerke ermittelt. Statistisch betrachtet entspricht die Baupreissteigerung einer Projektbudgeterhöhung - ausschließlich bezogen auf die bereits vergebenen Aufträge - von rund 4,96 Mio. €.

Bauleistungen sind inkl. der inhaltlichen Projektänderungen noch in der Höhe von 12,494 Mio. € zu vergeben (Preisbasis 2. Quartal 2012). Für die noch zu beauftragenden Bauleistungen wird das Risiko auf die zu realisierende Baupreissteigerung auf 1,70 Mio. € abgeschätzt.

Mit der bisher tatsächlich realisierten Baupreissteigerung liegt die Kostenprognose inkl. der inhaltlichen Projektänderungen ohne Betrachtung von jeglichen Risiken und

ohne Betrachtung einer weiteren Baupreissteigerung bei 117.702.275 €.

Projektrisiken

Für unvorhersehbare bauliche Ereignisse waren im Projektbudget Reserven in Höhe von rund 3 Mio. € abgebildet. Das entsprach einer Rücklage für Unvorhergesehenes von ca. 2,5 %. Risikobehaftete bauliche Leistungen für Gründung und Rohbau sind abgeschlossen. Die Budgetreserven für Unvorhersehbares wurden mit dem letzten Kostenbericht im Sommer 2016 um die Hälfte, auf 1,5 Mio. € reduziert. Das Budget für Unvorhergesehenes sollte auf Grund der Vielzahl der durchzuführenden Maßnahmen Abbruch und Umbau im Bestand und Bauen unter laufendem Krankenhausbetrieb nur geringfügig auf 1,2 Mio. € reduziert werden.

Für den Baubetrieb sollten nicht gebundene Finanzmittel für Arbeiten welche auf Stundenlohnbasis ausgeführt werden vorgehalten werden. Für Tagelohnarbeiten sollten Finanzmittel in Höhe von 0,5 Mio. € vorgehalten werden.

Außerdem bestehen noch Risiken bei der Abwicklung von Nachträgen aus Baustillständen, gestörtem Bauablauf und Bauzeitverlängerungen sowie bei der Schlussrechnungslegung der Leistungen aus den Bauteilen C+D. Die Risiken aus den Bauzeitverzögerungen und Beschleunigungen werden aktuell noch mit 0,5 Mio. € bewertet.

Für den 2. Bauabschnitt des Projekts „Neustrukturierung KH St. Elisabeth“ in Ravensburg beträgt die

Kostenprognose

Inklusive der bereits realisierten Baupreissteigerungen
und der bestehenden Projektrisiken: **119.902.000 €**

und zusätzlich inklusive dem Risiko aus Baupreissteigerung
für die noch zu beauftragenden Leistungen: **121.602.000 €**

Eine Anpassung des genehmigten Projektbudgets auf die in den letzten Jahren stattgefundenen Kostenentwicklungen hat bisher nicht stattgefunden. Eine Projektbudgeterhöhung ist durch den Kreistag zu genehmigen.

Im Jahr 2018 sind die für die Restabwicklung des Projekts wesentlichen Aufträge zu vergeben, deren Mittelabfluss bis in das Jahr 2019 hineinreichen wird. D.h. im kommenden Jahr sind durch die Beauftragung von ausführenden Firmen finanzielle Verpflichtungen einzugehen, welche die Summe des genehmigten Projektbudgets überschreiten werden.

Eine Erhöhung des Projektbudgets auf die im Projektbericht genannten Kostenprognose in Höhe von 121.600.000 € sollte deshalb durch den Kreistag vorgenommen werden. Hierin enthalten sind die durch die Oberschwabenklinik zu finanzierenden zusätzlichen Mittel für die Anpassungen der Liegendkrankenvorfahrt in Höhe von 850.000€.

f) Aktuelle Terminalsituation

Aufgrund von Schlechtleistungen und der außerordentlichen Kündigung durch den Landkreis Ravensburg bei zwei Gewerken kam es im Bauablauf zu Störungen in der Abwicklung. Für das Bauteil C und das Bauteil D mussten jeweils die Bodenbelagsarbeiten neu ausgeschrieben werden. Dies führte dazu, dass die terminlichen Vorgaben auf der Baustelle nur durch Umstellungen im Bauablauf und durch Beschleunigungsmaßnahmen eingehalten werden konnte. Die terminlichen Verzögerungen konnten aufgeholt und das vorgegebenen Termin-Soll eingehalten werden.

Die Leistungen für die nachlaufenden Baumaßnahmen können rechtzeitig im November dieses Jahres beginnen und werden bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Die Außenanlagen auf der Süd- und auf der Ostseite der Krankenhausliegenschaft können bis Anfang des 4. Quartals 2019 fertiggestellt werden. Die Herstellung der Außenanlagen bildet den baulichen Abschluss des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Kurzbeschreibung

Der 2. Bauabschnitt des Projekts befindet sich unterhalb der in der mittelfristigen Finanzplanung des Landkreis Ravensburg abgebildeten Kosten. Die tatsächliche Realisierung der Baupreissteigerung bleibt hinter den ursprünglichen prognostizierten Entwicklungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die mittelfristige Finanzplanung zurück. Im Rahmen der Finanzplanung 2018 und 2019 sind entsprechend Anpassungen der Planansätze für die Restfinanzierung vorzunehmen.

Für den Finanzmittelabfluss des Projekts für die nächsten Jahre stellt sich aus heutiger Sicht wie folgt dar:

im Jahr 2018 = 10,358 Mio. €
im Jahr 2019 = 4,925 Mio. €
im Jahr 2020 = 1,494 Mio. €

Franz Baur/15.09.2017

gez. (Name Amtsleitung FI / (Datum)

Anlagen:
Anlage 1 zu 0125_2017